

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 176. Ratssitzung vom 12. Juni 2013

4020. 2011/158

Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Kurt Hüssy (SVP) vom 18.05.2011: Einführung von Schnellbussen zwischen den stadtzürcher Aussenquartieren und dem Hauptbahnhof

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1331/2011): Unser Vorschlag würde die bestehenden Bus- und Tramlinien in den Spitzenzeiten entlasten und wäre schneller als die jetzigen Linien, weil weniger Haltestellen bedient würden. Dies gäbe in den Aussenquartieren auch einen Umsteigeeffekt vom Auto auf den öffentlichen Verkehr (ÖV). Die Schnellbusse würden mit Diesel betrieben, wären also umweltfreundlich, und könnten sich mit einem zusätzlichen Aboverkauf der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) finanzieren lassen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Nicht der Preis des Fahrzeugs ist das Problem: Was den Buspreis ausmacht, sind die Lohnkosten. Der Schnellbus ist im System der VBZ ein Fremdkörper. Wir befördern so wirtschaftlich wie möglich so viele Personen wie möglich. In der neuen Liniennetzstudie wird auch ein Eilkurs vom 46er-Bus diskutiert, der läuft aber nicht auf anderen Strecken und überholt auch nicht die anderen Busse. Letztlich ist der Besteller der Kanton und er zahlt auch das Angebot. Wenn die Motion als Motion überwiesen wird, wäre dies ein unnötiges Präjudiz zu Lasten der Stadtkasse.*

Weitere Wortmeldungen:

***Peter Küng (SP):** Wir unterstützen das Vorhaben als Postulat. Grundsätzlich sind wir für ein konstantes Netz und erachten Busse, die mal fahren und dann wieder nicht, als nicht zielführend. Wir möchten aber nicht kategorisch ausschliessen, dass dies an einigen Orten Sinn machen kann und wollen es daher überprüft wissen.*

***Kurt Hüssy (SVP):** In den 70er Jahren war es möglich, mit dem 72er-Bus direkt vom Hirschen Schwamendingen bis an den Hauptbahnhof zu fahren. Unsere Motion möchte, dass der Stadtrat eine Wiedereinführung solcher Buslinien mitsamt ihren Kosten prüft.*

***Marc Bourgeois (FDP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Entscheidend für die Verkehrsmittelwahl ist die Reisezeit. Es geht nicht primär um die Kapazität, sonst könnte man einfach mehr Trolleybusse fahren lassen. Wir begrüssen die Stossrichtung der*

SVP, denn ihr Vorstoss will die Attraktivität des ÖV steigern. Doch schnell und mehr ist in dieser wachsenden Stadt nicht die Lösung. Die zeitliche Koordination der VBZ-Fahrpläne ist heute schon sehr schwierig und wird durch ein solches Vorhaben sicher nicht einfacher. Für Verbindungen an den Hauptbahnhof (HB) bietet sich grundsätzlich die S-Bahn an, die ausnahmslos an den HB fährt. Wenn, müssen die S-Bahnhöfe gestärkt werden, die Schnellbusse in die Aussenquartiere fahren und der HB entlastet werden.

Markus Knauss (Grüne) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat: Am Hauptbahnhof konzentriert sich der ganze Verkehr und mit mehr Schnellbussen kann man dort keine Verbesserung der Situation erreichen. Die konzeptuellen Mängel der Motion können nicht mit Textänderungen korrigiert werden, es bräuchte einen grundsätzlich neuen Vorstoss. Wir würden deshalb auch das Postulat ablehnen.

Guido Trevisan (GLP): Wir sind gegen eine generelle Motion. Einerseits aus Kostengründen, aber auch weil wir nicht wollen, dass jedes ÖV-Mittel über den Hauptbahnhof geleitet wird. Die Durchmesserlinie kommt und damit dort auch viel mehr Verkehr. Wir sind der Ansicht, dass die Tangentialverbindungen eine strategische Wichtigkeit bekommen, darauf sollte man sich konzentrieren. Wir würden die Textänderung der FDP unterstützen.

Christian Traber (CVP): Wir würden den Vorstoss auch als Postulat unterstützen. Wenn die SVP ihren Vorschlag überprüft haben will, muss sie diesen selbst als Postulat einreichen und nicht als Motion. Wir haben in der Stadt verschiedene Linien, die überlastet sind, weshalb wir auch die Textänderung begrüssen.

Martin Bürlimann (SVP) ist mit der Textänderung sowie der Umwandlung in ein Postulat einverstanden: Gedacht ist, dass der Schnellbus hinten am Hauptbahnhof hält, beim Carparkplatz. Er wäre nicht vorne an der Bushaltestelle. Uns wäre eine Motion lieber, weil man dann die konkrete Routenplanung nehmen kann, aber ein Postulat geht auch.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird ~~beauftragt, eine Vorlage zu unterbreiten, gebeten zu prüfen,~~ wie im Rahmen des ZVV-Angebots Schnellbusse eingerichtet werden können, welche die stadtzürcher Aussenquartiere in den Stosszeiten direkt mit dem Hauptbahnhof den wichtigsten S-Bahn Bahnhöfen verbinden.

Das geänderte Postulat GR Nr. 2013/218 (statt Motion GR Nr. 2011/158, Umwandlung) wird mit 107 gegen 14 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat